



Pfarramt Süd	Pfarrer Alfred Ehmann, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr
Pfarramtsbüro Süd	Susanne Bührlé, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Mo 10.30 - 11.30 Uhr; Di & Fr 8.30 - 11.30 Uhr; Do 17.30 - 19.30 Uhr; <i>ev.pfarramt.suessen.sued@web.de</i>
Pfarramt Nord	PfarrerIn Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, <i>friederike.maier@web.de</i> , sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Pfarramtsbüro Nord	Susanne Bührlé, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, Mi 10 - 11.30 Uhr
Internetauftritt	<b><a href="http://www.suessen-evangelisch.de">www.suessen-evangelisch.de</a></b>
1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats	Hans-Werner Löchli, Postweg 5, Tel. 8901
Evang. Gemeindehaus	Thomas Pernet, Tel. 43734, mobil 0151/2222 97 67
Mesnerin	Mathilde Bimbinneck, Blücherstr. 34, Tel. 42374
Kirchenpflege	Ingolf Schlechter, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 8547, FAX 969576; <i>ev.kirchenpflege-suessen@web.de</i> ; Sprechzeit: Mo & Do 9.00 - 11.30 Uhr,
Kindergärten	Lindenstraße Tel. 8171, Marktstraße Tel. 42291, Stiegelwiesen Tel. 8823
Kinderkirche	Dietmar Brucker Tel.43580, <b><a href="http://www.kikisuessen.gmxhome.de">www.kikisuessen.gmxhome.de</a></b>
Bankverbindung	KSK Süßen (BLZ 610 500 00), Konto-Nr. 7000 429 Voba Göppingen (BLZ 610 605 00) Konto-Nr. 121 145 000
Kirche geöffnet	Montag bis Samstag von 16:30 - 18:00 Uhr auch in den Ferien  Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Süßen Herausgeber: Ev. Pfarramt Nord, Pfarrerin F. Maier, Layout: Dietmar Brucker Redaktion: <i>gemeindebrief.redaktion@gmx.de</i> Druck: Häcker-Druck, Inh. Rudi Jaeger Süßen Auflage: 2300 Exemplare  Der Gemeindebrief wird durch den Gemeindedienst ehrenamtlich verteilt. Danke!

# EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SÜSSEN

4/2010

November  
Dezember  
Januar



Ge  
mein  
de  
Brief

## Ignatius von Antiochien

Vor 1900 Jahren starb der Bischof Ignatius von Antiochien in Rom den Märtyrertod.

Was wir über das Leben von Ignatius wissen, ist spärlich. Die einzige sichere Quelle für seine Lebensdaten sind seine sieben Briefe, die er während seiner Überführung nach Rom an fünf kleinasiatische Gemeinden, an den Bischof Polykarp von Smyrna (im Westen der heutigen Türkei) und an die Gemeinde in Rom geschrieben hat.

Ignatius wird wohl um das Jahr 35 n. Chr. geboren worden sein. Von einigen Geschichtsschreibern wird er als Schüler des Apostels Johannes genannt, der ihn selbst zum Bischof eingesetzt haben soll. Für den Geschichtsschreiber Eusebius ist Ignatius der Nachfolger des Apostels Petrus in Antiochien. Auch wird spekuliert, ob er Jesus selbst gekannt habe. In einer späteren Legende wird Ignatius mit dem Kind gleichgesetzt, das Jesus in die Mitte der Jünger stellte, als er sie aufforderte, wie die Kinder zu werden.

Dass er eine herausragende Persönlichkeit in der nachapostolischen Zeit gewesen sein muss, zeigen diese Geschichten und Legenden.

Die Stadt Antiochien in der römischen Provinz Syrien (heute Antakya im Südosten der Türkei) war eine der bedeutendsten Städte im Römischen Reich nach Rom und Alexandrien. Hier bestand eine große christliche Gemeinde, die ihren Ursprung auf Paulus und Barnabas zurück führte. Der römische Kaiser Trojan (98-117) wollte die weitere Ausbreitung des christlichen Glaubens unterbinden. Auf eine Anfrage gab er

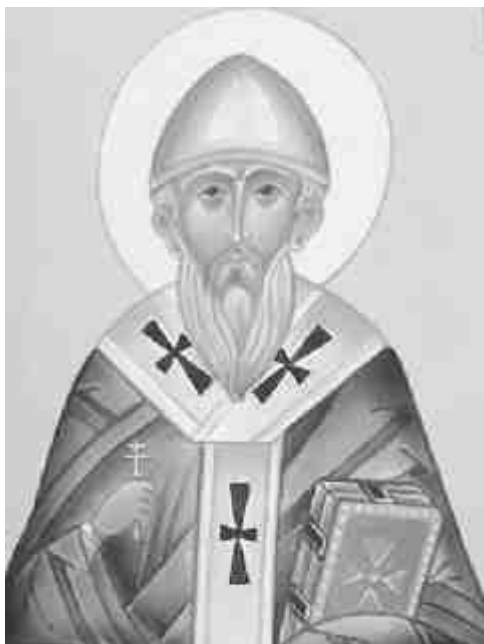


Foto: glaubenszeugen.de

die berühmte Antwort, die zur Rechtsgrundlage aller Christenprozesse des Jahrhunderts wurde:

*Das Christsein an sich ist ein todeswürdiges Verbrechen. Dem Reumütigen soll Milde widerfahren. Aufgespürt sollen die Christen nicht werden. Anonyme Denunziationen dürfen nicht beachtet werden, denn das „wäre unserer Zeit nicht würdig“. Hauptsache ist doch: Wer das Staatsopfer verweigert, verfällt dem Urteil.*

Auf dieser Rechtsgrundlage wurde Ignatius zum Märtyrer. Ignatius war wohl ein Heidenchrist, der, wie die Sprache seiner Briefe verrät, in der griechischen Kultur gut beheimatet war. Er war leidenschaftlich vor allem im Ergriffensein durch Jesus Christus und kompromisslos, wenn es um den christlichen Glauben und das Evangelium ging. Deshalb nannte er sich auch mit

Beinamen Theophoros – Gottesträger. Diesen zweiten Namen legte er sich später zu oder er wurde ihm verliehen, möglicherweise bei seiner Taufe. Er selber erklärt den Beinamen Gottesträger so, dass er Christus im Herzen trage.

In Eusebes Kirchengeschichte wird von einer kurzzeitigen allgemeinen Christenverfolgung zur Zeit des Kaisers Trojan in Antiochien berichtet. Viele Christen wurden in Antiochien hingerichtet, doch Ignatius wurde, gleich wie der Apostel Paulus, nach Rom gebracht, wo ihm der Prozess gemacht wurde, wohl weil er römischer Bürger war.

Auf dem Landweg, quer durch Kleinasien, wurde er nach Rom gebracht. Auf dem Transport dorthin empfängt er den Besuch von Vertretern mehrerer kleinasiatischer Gemeinden. Die Briefe, in denen er sich dafür bedankt, sind uns erhalten. Als Bischof nützt er darin die Gelegenheit, in seinen kurzen Schreiben die Gemeinden in den Gefahren zu stärken, denen sie ausgesetzt sind. Er warnt sie vor den Umtreiben der Häretiker, mahnt zum Gehorsam gegenüber dem Klerus und fordert zur Einmütigkeit und zum festen Zusammenhalten auf. Auch geht er auf besondere



Foto: wikimedia.org

Probleme in den jeweiligen Gemeinden ein. Und „wie eine brennende Fackel leuchtet seine Liebe zu Christus. Man muss schon zu Paulus selber gehen, wenn man eine ähnliche Christuserfülltheit und Geistgewirktheit finden will“. Seine Briefe sind Zeugnis glühender Christusliebe, aber auch Zeugnis der Entwicklung der christlichen Gemeinden der zweiten Generation: Ignatius sah die Einheit der Gemeinden nur durch die bischöfliche Hierarchie gewährleistet. Er fordert für die Institution des Bischofs die Autorität in Lehr- und Ordnungsfragen. Dieser Ansatz, mit dem der Kampf gegen innerkirchliche Sektierer ermöglicht werden sollte, führte schließlich zur Struktur der römisch-katholischen Kirche. Als erster gebraucht er den Begriff „**katholische**“ (= weltumspannende) Kirche.

In Rom soll Ignatius den Märtyrertod erlitten haben. Im Kolosseum soll er - im Jahr 110 - Löwen vorgeworfen worden sein. Alle Patriarchen von Antiochien, die katholischen, die syrischen, die orthodoxen, tragen zu seiner Ehre den Beinamen Ignatius. In der orthodoxen und in der katholischen Kirche wird Ignatius von Antiochien als Heiliger verehrt, in den reformatorischen Kirchen wird seiner als Glaubenszeuge gedacht.

Pfr. Alfred K. Ehmann

## Ein eigenes Gemüsebeet

Schon den zweiten Sommer haben wir Kinder des Kindergarten Marktstraße unseren Gemüsegarten in der Kleingartenanlage im Staufenecker Wald bewirtschaftet. Dies möglich gemacht haben die engagierten Kleingärtner des Kleingartenvereins Süßen und für uns ein Beet in der Anlage bereit gestellt.

Im Frühjahr haben wir dort, mit der tatkräftigen Unterstützung der Kleingärtner, Samen gesät und Setzlinge gepflanzt. Gespannt warteten wir auf alles was da aus der Erde kam. Die würzigen Radieschen ernteten wir als erstes und haben sie uns am „Gesunden Frühstück“ im Kindergarten mit Frischkäsebröten schmecken lassen. Als nächstes waren die Kohlrabi reif, die wir jedoch nicht selbst ernten konnten, da es zu dieser Zeit regnete und regnete.



Foto: U. Emberger



Foto: U. Emberger

Endlich kam die Sonne wieder heraus und wir freuten uns auf unseren nächsten Ausflug zu den Kleingärtnern.

Besonders lecker waren die Himbeeren und Johannisbeeren, die frisch gepflückt und direkt in den Mund am besten sind. Und die kleinen Walderdbeeren schmeckten so ganz anders als die uns Kindern bekannten Erdbeeren aus dem Supermarkt.

Faszinierend war es für uns zu erfahren, woher das Obst und Gemüse kommt und vor allem wie es wächst: An einem Strauch, unter der Erde, an einem Baum... Obst wächst an Sträuchern oder Bäumen, beim Gemüse isst man entweder die Wurzeln oder die Blätter oder alles – auch das war neu für einige von uns.

Im September waren wir zur Kartoffelernte. Spannend war es wie viele Kartoffeln aus der Erde kamen, große und kleine. Auch dicke, leuchtend orange Karotten konnten wir heraus ziehen und einige Radieschen ließen sich auch noch im Beet finden. Nach der reichen Ernte grillten die Kleingärtner für uns unsere mitgebrachten Würstchen und wir ließen sie uns, in der Sonne sitzend, schmecken und tobten uns danach auf dem Spielplatz aus.

Bedanken möchten wir Kinder und ErzieherInnen uns recht herzlich bei den engagierten Kleingärtnern, die keine Mühe scheuen und uns immer wieder schöne und interessante Stunden in der Kleingartenanlage bescheren und uns viele neue Dinge aus und in der Natur zeigen!

Ulrike Emberger



Foto: U. Emberger

## Kindergarten Lindenstraße

In unserem Kindergarten in der Lindenstraße hat es mit dem Beginn des neuen Kindergartenjahres einige Veränderungen gegeben. Wir haben eine neue Vorpraktikantin - Lisa Ewert. Sie ist 16 Jahre, kommt aus Süßen und macht im Moment ihre Ausbildung zur Erzieherin. Montags und Dienstags arbeitet Sie bei uns in der "Bärengruppe". Die restlichen Tage geht sie nach Göppingen in die Justus-von-Liebig-Schule.

Ich selber bin ebenfalls neu, ich arbeite seit Ende August hier im Kindergarten Lindenstraße. Mein Name ist Manuela Hernet-Fahrion, ich bin ausgebildete Erzie-



Foto: D. Brucker

herin und verheiratet. Im Laufe der letzten Jahre habe ich schon in vielen verschiedenen Einrichtungen gearbeitet.

## Aus dem Kirchengemeinderat

### Aktuelle Informationen und Beschlüsse von Juli bis September

Im Kindergarten Lindenstraße soll ein zusätzlicher Raum für Sprachförderung und Elterngespräche geschaffen werden. Bei einer Begehung wurde festgestellt, dass im Untergeschoss eine Möglichkeit besteht.

Die Vertretung des Hausmeisters Herrn Pernet bei Urlaub oder Krankheit soll geregelt werden. Dazu wird eine gewissenhafte Person gesucht.

Bei der Bauschau am 31. Juli 2010 wurden verschiedene bauliche Mängel festgestellt. Bei einigen größeren Maßnahmen im Gemeindehaus und Kirchhof muss die Bauberatung des Oberkirchenrates eingeschaltet werden.

Das Team "Energiemanagement" hat sich mit weiteren Möglichkeiten zum Energiesparen befasst. Es können einige Beleuchtungskörper im Gemeindehaus so verändert werden, dass eine Einsparung erzielt wird.

Über eine Mitträgerschaft am geplanten Kinderhaus soll zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Ab 01. September 2010 wird Frau Pfrin. Schenk unsere Pfarrer unterstützen. Sie ist außerdem mit halbem Dienstauftrag für Donzdorf zuständig.

Als Termin für das Mitarbeiterfest wurde der 12. Februar 2011 festgelegt.

H.W. Löchli und Otto Wörz

### Rückblick

#### Erntedankgottesdienst 2010

In der schön geschmückten Ulrichskirche feierten Jung und Alt Erntedank. Die Kinder des Kindergartens Lindenstraße beteiligten sich mit Liedern und Aufführungen daran. Vor der Predigt gingen alle



Foto: D. Hernet



Foto: D. Hernet

Kinder ins Gemeindehaus. Dort feierten sie mit Singen und Beten weiter Kindergottesdienst. Sie hörten und sahen die Geschichte vom kleinen Getreidekorn. Zum Abschied erhielt jedes Kind ein selbstgebackenes Brötchen und wurde zum Wiederkommen eingeladen. Nelly Winter

### Kinderkirche:

## 2. Halbzeit mit viel Action angepiffen

Das zweite Kinderkirchhalbjahr startete am 19. September mit viel Spaß und einem 4 1/2-stündigen Powerprogramm. Wie fast jeden Sonntag haben wir mit Liedern und Gebet begonnen. Und natürlich durften sich die Sommerferiengeburtstagskinder auch ein Lied wünschen.



Foto: D. Brucker

Was haben ein kleines Senfkorn und das Reich Gottes gemeinsam? Diese Frage lösten wir in zwei Gruppen in der Geschichte; und weil wir genug Zeit hatten, gab es auch noch Rätsel und Punkt-zu-Punkt-Bilder bzw. eine Drehscheibe zu basteln.



Foto: D. Brucker

Um uns auszutoben, spielten die Jungs Tischfußball und Hockey, die Mädels vor der Kirche in der Sonne Faulei, Zublinzeln und Blindkuh. Das macht hungrig – da freuten sich alle über die „Heißen Hunde“ (= Hot Dogs) zum Mittagessen.



Foto: D. Brucker

Passend zur Geschichte waren es beim Dalliklick auch kleine Dinge, die in Nahaufnahme so fremd aussahen, dass es ganz schön knifflig war, sie zu erraten.

Beim Bibelfußball waren die Großen gefordert: Die Suche von Bibelstellen in einer richtigen Erwachsenenbibel ohne Bilder ist am Anfang gar nicht so leicht. Die andere Gruppe löste in der Zeit viele Rätselfragen rund um die Bibel, erriet Tiere und Berufe, Namen und Zahlen.

Es war ein richtig toller Start in die Kinderkirche nach den Sommerferien und hat Kindern und Mitarbeitern Spaß gemacht. Noch schöner wäre es, wenn es noch mehr Kinder werden. Wir wünschen uns, dass es mit der Kinderkirche so geht, wie mit dem Senfkorn und dem Reich Gottes in der Geschichte. Möge die Kinderkirche wachsen und ganz groß werden. Wenn Sie ausprobieren wollen, ob auch Ihr Kind sich wohl fühlt, sind Sie jederzeit gerne auch mit Ihrem Kind zusammen als „Schnuppergast“ willkommen. Wir freuen uns über jeden und jede, die neu zu uns kommen oder wiederkommen. Nelly Winter

## GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

07.11.10 Drittlt. So. d. Kij.	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin z. A. Schenk anschließend Ständerling
14.11.10 Vorl. So. d. Kij.	9:30 Uhr <b>17:00 Uhr</b>	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Maier oder Pfarrerin z. A. Schenk Impuls, Team
17.11.10 Buß- und Betttag	<b>19:30 Uhr</b>	Ökum. Gottesdienst, Pfarrer Ehmann
21.11.10 Ewigkeitssonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier oder Pfarrer Ehmann
 28.11.10 1. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin z. A. Schenk unter Mitwirkung des Posaunenchores
Do 02.12.10	<b>19:00 Uhr</b>	Adventsandacht
 05.12.10 2. Advent	9:30 Uhr <b>17:00 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann Adventsmusik mit dem Chor der Ulrichskirche
Do 09.12.10	<b>19:00 Uhr</b>	Adventsandacht
 12.12.10 3. Advent	9:30 Uhr <b>11:00 Uhr</b>	Gottesdienst, Pfarrerin Maier Kirche für Knirpse
Do 16.12.10	<b>19:00 Uhr</b>	Adventsandacht
 19.12.10 4. Advent	<b>10:30 Uhr</b>	Familiengottesdienst mit Kinderkirche, Pfarrer Ehmann
24.12.10 Heiligabend	<b>16:00 Uhr</b> <b>17:30 Uhr</b> <b>22:00 Uhr</b>	Familiengottesdienst, Pfarrerin Maier Christmette, Pfarrer Ehmann, unter Mitwirkung des Posaunenchores Orgelvesper mit Daniel Keller
25.12.10 Christfest.	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin z. A. Schenk unter Mitwirkung des Posaunenchores



Foto: D. Brucker

26.12.10 2. Weihnachtsfeiertag.	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Krauter
31.12.10 Silvester	<b>17:30 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
01.01.11 Neujahr	<b>17:00 Uhr</b>	Distriktsgottesdienst mit Weihnachtsoratorium
02.01.11 1. So. n. d. Christfest	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann
06.01.11 Epiphania	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin z. A. Schenk anschließend
09.01.11 1. So. n. Epiph.	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier
16.01.11 2. So. n. Epiph.	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Bendler
23.01.11 3. So. n. Epiph.	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann
30.01.11 4. So. n. Epiph.	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin z. A. Schenk

### KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils sonntags um 9:30 Uhr parallel zum ,Erwachsenen'-Gottesdienst und findet im evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 12, statt.

Dazu sind alle Kinder (etwa ab Kindergartenalter) herzlich eingeladen. Am 2. Januar und am 9. Januar findet keine Kinderkirche statt.

**IMPULS -**

feiern Sie mit uns einen  
pulsierenden Gottesdienst



Thema:

„Rastlos auf der Suche“

Ein Musikgottesdienst mit Andreas  
Störzer und Jürgen Starzmann

Am **Sonntag, 14. November 2010,**  
um **17 Uhr** in der Ulrichskirche.

Kinderprogramm für jedes Alter



Speziell für kleine Kinder und ihre Eltern.  
Der nächste Gottesdienst ist am

**Sonntag, 12. Dezember**  
um **11:00 Uhr** in der ev. Ulrichskirche

Anschließend ist wie immer Gelegenheit  
zum Mittagessen (nach Anmeldung bei  
Susanne Weber, Tel. 4 36 19).

52. Aktion „Brot für die Welt“

**„Es ist genug für alle da“**

Es ist genug für alle da. Auch in der Region Madhupur im Norden Bangladeschs. Die dortigen Wälder ernähren die Menschen reichlich. Auch das Minderheitenvolk der Garo, das hier seit Generationen lebt und seine kleinen Äcker bewirtschaftet. Bis zu drei Ernten im Jahr bringen die Menschen nach Hause. Und die Garo sammeln und nehmen sich vom Wald,



Foto: brot-fuer-die welt.de

**Brot  
für die Welt**

was er ihnen schenkt, um satt zu werden. Auch wir bekommen etwas von diesem Wald geschenkt: saubere Luft und ein stabiles Klima! Wälder neutralisieren den Klimakiller CO<sub>2</sub>.

Völker wie die Garo ‚hüten‘ sie für uns, auch wenn sie ihnen nicht gehören. Sie gehen pfleglich und nachhaltig mit dieser für das Klima so wichtigen Ressource um. Seit einiger Zeit aber kreisen Sägen in ihrem Wald. Es soll Platz geschaffen werden für große Exportplantagen globaler

Lebensmittelkonzerne. Sie haben die Macht, das Gemeingut Wald zu ihrem eigenen Besitz zu erklären. Ananas und Bananen für uns werden hier künftig wachsen. Wir brauchen sie nicht, um satt zu werden, denn unser Tisch ist schon reich gedeckt. Für die Garo aber ist der Wald wichtig für ihr tägliches Brot.

Fruchtbarer Boden ist weltweit knapp geworden. Die Konkurrenz um Land wächst, denn Pflanzen sind nicht nur als Nahrungsquelle begehrt, sondern auch als nachwachsende Rohstoffe zur Energiegewinnung. Aber nicht nur Nahrungsmittel- und Energiekonzerne, auch Staaten legen ihre mächtige Hand auf Böden in armen Ländern und von schwachen Bevölkerungsgruppen für die Exportproduktion. Immer mehr Land wird der Nutzung und der Kontrolle der einheimischen Bevölkerung entzogen und deckt deren Tische nicht länger.

Hunger bekommt eine weitere Ursache: Landraub ist derzeit überall im Gang und macht vor nichts halt. Die Interessen von Völkern wie den Garo, die Interessen von Kleinbauern und die Interessen der Weltgemeinschaft am Klimaschutz geraten dabei ins Hintertreffen – in den Wäldern Madhupurs, Indonesien, weltweit. Sie alle haben keine verbrieften Besitztitel. Seit vielen Jahren unterstützt „Brot für die Welt“ die Garo, ihre Lebensumstände zu verbessern. Wir fördern die umfangreiche Landwirtschaftsberatung und Sozialarbeit der „Kirche von Bangladesch“ unter den



Foto: brot-fuer-die welt.de

Garo. Und dabei wurde überdeutlich: Ohne Eigentumsrechte an den Wäldern, von denen sie leben, können sie leicht verdrängt werden und verlieren ihre Lebensgrundlage an diejenigen, die das Geld, den Einfluss und die Macht haben.

„Ein Haus zum ändern zu bringen und einen Acker an den ändern zu rücken, bis kein Raum mehr da ist und sie allein das Land besitzen!“ wie es anklagend beim Propheten Jesaja heißt. Er wusste, was es für die Armen bedeutet, wenn wirtschaftlich und politisch Mächtige keine Grenzen mehr kennen bei der Aneignung von Ressourcen wie Land und Wald, die Gott allen geschenkt hat. Darum setzen wir uns – an der Seite der Garo und vieler Anderer – für angemessene Zugangschancen für alle zu diesen Grundressourcen ein.

Es ist genug für alle da, weil Gott es uns Menschen schenkt. Das glauben wir und dafür setzen wir uns ein. Sie können uns dabei unterstützen. Machen Sie mit bei der 52. Aktion von „brot für die Welt“.

Spendenkonto: Ev. Kirchenpflege Süßen, Stichwort „Brot für die Welt“,  
Nr.: 7 000 429 bei der Kreissparkasse Göppingen, Blz: 610 500 00

## Kinder- und Jugendarbeit aktuell

Zur Jungschar eingeladen sind alle Kinder ab der Grundschule. Bei Spielen, Geschichten, Basteln, Rätseln, Sport und gemeinsamen Unternehmungen sind Glauben und Gemeinschaft erfahrbar. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnt ihr noch Genauer erfahren. Die Jungscharen finden im Evang. Gemeindehaus (Eingang Kanalseite) statt.

### Jungschar für Mädchen in der 3. bis 5. Klasse:

Donnerstags von 16:30 – 18:00 Uhr  
 Kontakt:  
 Heidi Straub Tel. 8672  
 Ann-Cathrine Gröner Tel. 9301777  
 Lisa Kölbel Tel. 41923

### Jungschar für Jungs in der 3. bis 5. Klasse:

Donnerstags von 17:30 – 19:00 Uhr  
 Kontakt:  
 Tobias Häfele Tel. 8374  
 Michael Häfele Tel. 6996

### Jungschar für Jungs und Mädchen in der 1./2. Klasse:

Dienstags von 17:00 – 18:30 Uhr  
 Kontakt:  
 Lisa Ewert Tel. 0157-75810003  
 Tanja Kitzmann Tel. 0176-38205258  
 Anna Hoffmann Tel. 0176-67460215  
 Uli Häfele Tel. 6996

## MINA & Freunde



## Ökumenisches Hausgebet im Advent

Am Montagabend, dem **6. Dezember 2009** um **19:30 Uhr** laden die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg zum Hausgebet im Advent ein. Für viele ist dies - in über zwanzigjähriger ökumenischer Tradition - zu einem vertrauten Brauch geworden. Es steht in diesem Jahr unter dem Motto **"So nahe kann Gott sein"**.

Ein Faltblatt mit Bildmeditation und Texten liegt vorher in Kirche, Gemeindehaus und bei den Pfarrämtern aus und kann gerne für die Gestaltung des Gebets nach Hause mitgenommen werden.



## Vor hundert Jahren geboren: Mutter Teresa von Kalkutta

Die am 26. August 1910 im damals türkischen, später jugoslawischen Skopje geborene Agnes Gonxha Bojaxhiu unterrichtete zunächst in Kalkutta als Schwester Teresa Erdkunde. Mit 36 Jahren fasste sie den Entschluss, auszusteigen: „Ich hörte den Ruf, alles aufzugeben und Christus in die Slums zu folgen, um ihm unter den Ärmsten der Armen zu dienen.“ Sie ließ sich in Hygiene und Krankenpflege ausbilden, gründete Spitäler, Heime für Sterbende, Reha-Zentren für Leprakranke. Ehemalige Schülerinnen schlossen sich ihr an, die „Missionarinnen der Liebe“ wurden gegründet. Die Trägerin des Friedensnobelpreises starb am 5. September 1997 in Kalkutta.



Taufen, Trauungen, Geburtstage und Bestattungen werden im Gemeindebrief veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name genannt wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig dem Pfarramt mit.

### TAUFEN

Juli



August

September



### TRAUUNGEN

Juli

Januar

### BESTATTUNGEN

Juli



August

September

August

September

### GEBURTSTAGE

November



Dezember

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen entfernt

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen entfernt